

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0292/2015
Amt/Aktenzeichen 42/VII 411000/46	Datum 28.01.2015	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	05.02.2015	Ö
Stadtrat	Entscheidung	11.02.2015	Ö

Betreff: Antrag 1445/2012/2: Raumnot bekämpfen - Leerstände nutzen (SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP); hier: Sachstandsbericht
Dem Oberbürgermeister vorzulegen. Mainz, 29.1.2015 gez. Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, 6.2.2015 gez. Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss und der Stadtrat nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, den Antrag zu erledigen.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die Kulturverwaltung hat im Jahr 2012 den Prozess eines Kulturentwicklungskonzepts angestoßen. Darin kümmern sich die Akteure des kulturellen Lebens, die Gremien und die Verwaltung auf diversen Ebenen um die Zukunft der Kulturstadt Mainz. Diese äußerst aufwändige Netzwerkarbeit wird von allen Beteiligten als dauerhafte Aufgabe betrachtet. Bei der Analyse der Situation wurde bald festgestellt, dass es vor allem in der freien Kulturarbeit oftmals gar nicht in erster Linie um Geld und Zuschüsse geht. Im Vordergrund stehen viel häufiger Fragen der kulturellen Infrastruktur: In Mainz mangelt es beispielsweise an bezahlbaren Probenräumen für Orchester, Chöre und Bands, an Konzerträumen, an Ateliers und Ausstellungsräumen für Bildende Künstler.

Mit diesen Fragen hat sich in den Jahren 2012 und 2013 die Arbeitsgruppe „Freiräume für Kultur“ beschäftigt, die von der Kulturverwaltung in die Kulturentwicklung eingebunden wurde. Zu ihr gehörten die Akteure des Kulturlebens genauso wie Vertreter der Gremien, der Verwaltung, Ortsvorsteher, der stadtnahen Gesellschaften und das Citymanagement. Diese AG entsprach dem im Antrag 1445/2012 formulierten Auftrag des Stadtrats. Die AG hat in mehreren Sitzungen als wichtigsten Aspekt und einen möglichen Schlüssel zur Lösung der Raumprobleme in der Kulturarbeit die so genannten Zwischennutzungen identifiziert. An der AG beteiligte sich eine freie Initiative, die bereits ein eigenes Konzept für Zwischennutzungen entwickelt hatte. Dieses Konzept wurde von der AG mit großer Mehrheit angenommen und als Ergebnis zur Berichterstattung dem Kulturausschuss vorgelegt. Die AG hat sich daraufhin aufgelöst.

Mit Unterstützung aus Ämtern der Verwaltung (Kultur, Liegenschaften) und der Wohnbau Mainz GmbH wurde im Frühjahr 2013 als Ergebnis dieses Konzepts eine Zwischennutzungsagentur unter dem Namen „Schnittstelle 5 e. V.“ als ehrenamtlich arbeitender, gemeinnütziger Verein gegründet und eröffnet. Sitz der Initiative ist in einem Ladenlokal im Kirschgarten. Mittelfristiges Ziel ist unverändert der Aufbau eines städtischen Netzwerks von Raumanbietern und Raumnutzern, um schneller Zwischennutzungen zu ermöglichen und Leerstände zu vermeiden. Bisher wurden etwa 25 Zwischennutzungen, meist in der Innenstadt, umgesetzt. Die Dauer der fast kostenfreien Nutzungen bewegt sich zwischen einigen Wochen bis zu einem halben Jahr, wobei das Spektrum der Nutzung von Ausstellungen über Probenräume bis hin zu Filmvorführungen reicht. Damit bewirkt die „Schnittstelle 5“ einen positiven Effekt für Eigentümer, Zwischennutzer und Bürgerschaft.

2. Lösung

Die dauerhafte Unterstützung der „Schnittstelle 5“ bleibt auch in Zukunft dauerhafte Aufgabe von Verwaltung und Gremien. Die Ziele des Antrags sind damit erreicht, weshalb die Verwaltung empfiehlt, den Antrag zu erledigen.

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Entfällt